

Zielstellung und Vorgehen

Mit dem Themenklassenprojekt „Transparentes Institut“ wollten wir einen Beitrag dazu leisten, dass über den Begriff Nachhaltigkeit nicht nur gesprochen, sondern dieser in das alltägliche Universitätsleben implementiert wird. Wir haben deswegen zum Ziel, das Konzept von „Humboldts Fußabdruck“ zunächst auf eine überschaubare Untereinheit – in diesem Fall auf das **Geographische Institut** - anzuwenden. Der Bericht zum Geographischen Institut ist in diesem Sinne als Vorlage zu verstehen, auf dessen Basis zukünftig auch der Fußabdruck anderer Institute und schließlich der gesamten Humboldt-Universität untersucht werden soll.

- ❖ Verdeutlichung des ökologischen Wirkungsspektrums des Geographischen Instituts
- ❖ Quantifizierung der Ressourcenströme über aussagekräftige Zeiträume hinweg
- ❖ Abbildung des jetzigen „Status Quo“ und der Problembereiche
- ❖ Untersuchung bestehender oder fehlender Vorgaben, Infrastrukturen und Verantwortlichkeitsbereiche
- ❖ Entwicklung von potenziellen Verbesserungs- und Einsparungsmaßnahmen am Geographischen Institut unter Einbeziehung von anderen universitären Beispielprojekten

Methodik

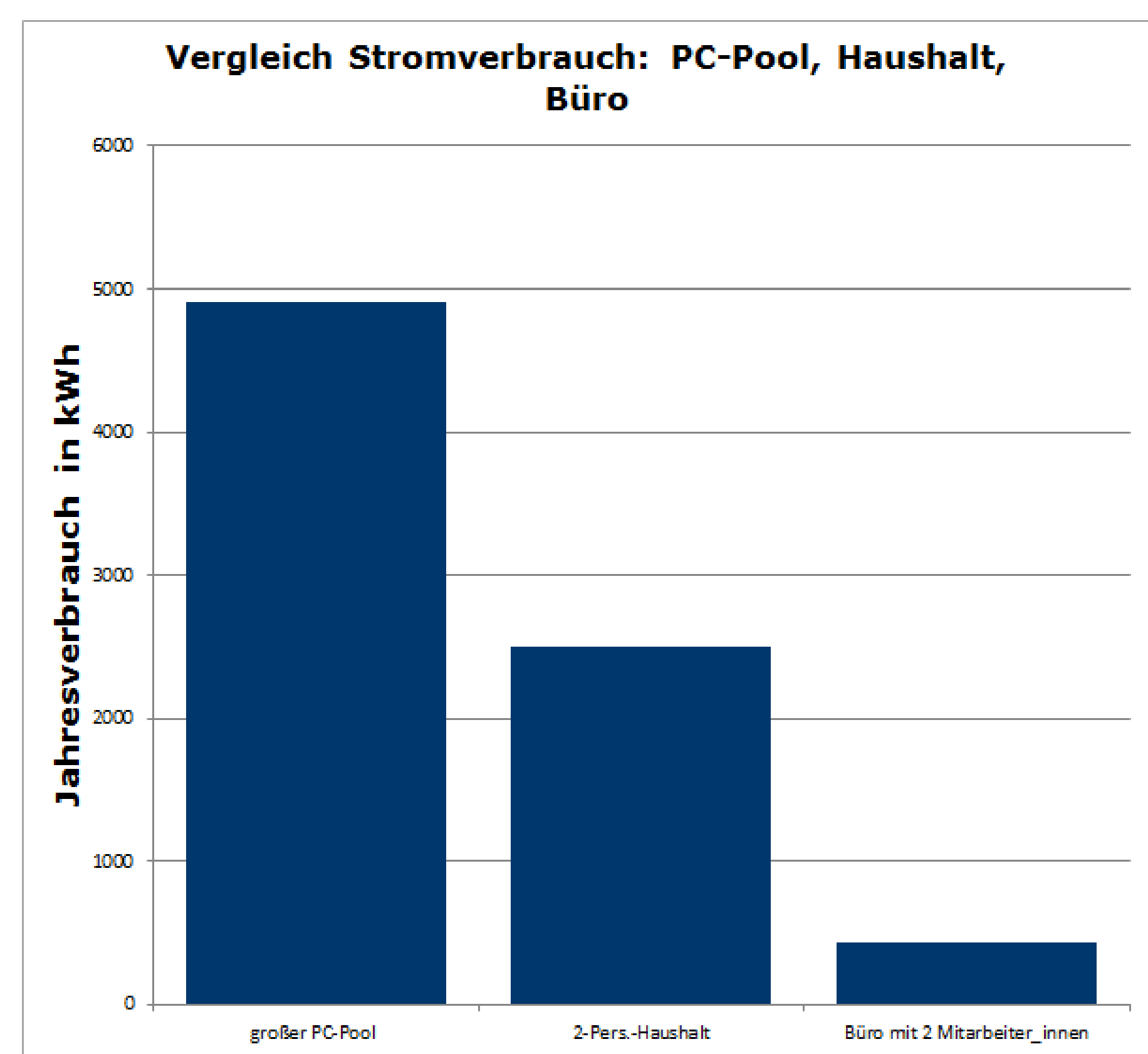
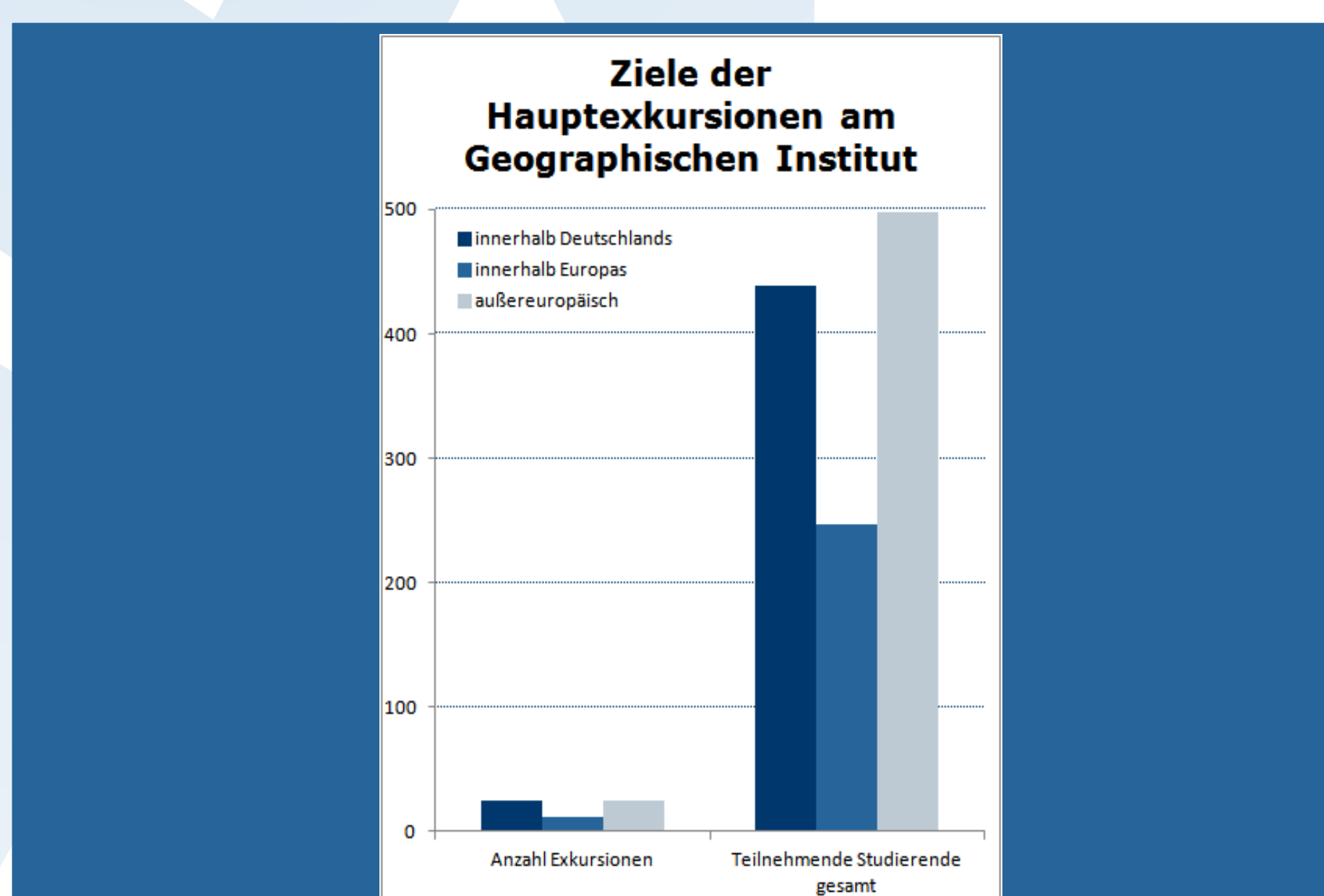
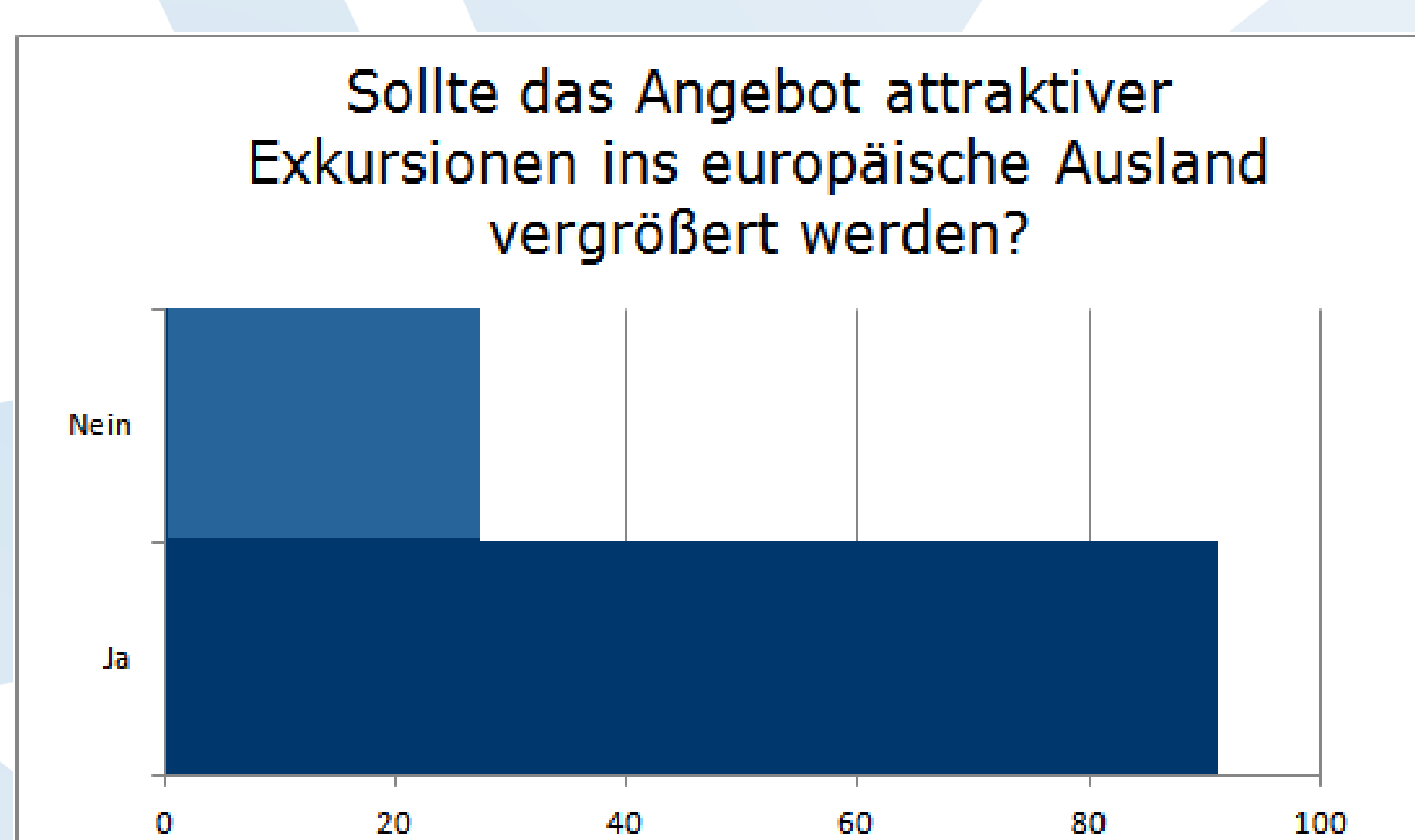
Folgende Ressourcen standen im Fokus des Projekts: **Strom- und Wärmeverbrauch**, Ressourcenverbrauch durch die **Beschaffung** von Produkten und Materialien, **Müllaufkommen** sowie der ökologische Fußabdruck verursacht durch **Exkursionen und Dienstreisen**. Für alle Bereiche erhielten wir statistische Daten von den verantwortlichen Personen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Bereich Exkursionen und Dienstreisen konnte am Geographischen Institut eine Umfrage an Studierende aufgesetzt werden, welche detailliertere Informationen zum persönlichen Verhalten der Studierenden lieferte. Im Bereich Stromverbrauch durch IT wurden verschiedene Strommessungen durchgeführt.

Beispielprojekt: IT

Ein parallel angegliederter Versuch stellte die **Stromsparerpotenziale im IT-Bereich** dar. In einem semestertypischen Zeitraum von zwei Wochen wurde der Stromverbrauch sowie Nutzeraktivität und -verhalten im PC-Pool des Geographischen Instituts gemessen. In einem Beratungsgespräch mit dem Klimareferat des Berliner Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sollten Lösungsansätze für einen ökologischeren Umgang im IT-Bereich ermittelt werden.

Die Ergebnisse können zum jetzigen Zeitpunkt nicht als allgemeingültig betrachtet werden, da es für eine verbesserte Erfassung einer strukturierten Datengrundlage und kontinuierlicher Messungen bedarf.

Beispielergebnisse



Herausforderungen

Als Projektgruppe konnten wir für alle definierten Bereiche Daten für das Institut auswerten. Diese Informationen konnten jedoch nur bedingt für eine Ableitung von Lösungsansätzen in den konkreten Bereichen genutzt werden.

Dies lag daran, dass Daten unvollständig über längere Zeiträume waren oder die Ausdifferenzierung nach einzelnen Instituten nur schwer möglich war. Eine strukturierte Datenerfassung erfolgt an der Humboldt-Universität zu Berlin nicht. Dies ist allerdings notwendig um gezielt Maßnahmen für eine nachhaltigere Universität durch zu führen. Es hat sich gezeigt, dass wir als Projektgruppe Datenerfassung und -management mit den aktuellen Strukturen nicht leisten können und dafür Vollzeitstellen mit Fachexpertise notwendig sind.

Beispielprojekt: Exkursionen

Themen der Nachhaltigkeit spielen bei der Wahl der **Exkursionen** eine untergeordnete Rolle. Dies ist bedingt durch wenig attraktive Angebote im Inland. Es existiert Potenzial diese Angebote aus zu bauen.

Zukünftig ist für jedes Semester eine zentrale Veranstaltung geplant, auf welcher alle Hauptexkursionen durch die Exkursionsleitenden vorgestellt werden.